



Vorteile:

- Ein bis zwei Hauptnutzungsjahre und mehr, für Weide- und Schnittnutzung geeignet
- Massewüchsig mit hoher Nutzungselastizität bei geringen Standortansprüchen
- Sehr niedrige Kosten pro Schnitt, da keine alljährliche Aussaat notwendig ist
- Bildet eine dichte und trittfeste Grasnarbe
- Wenn Rotklee im zweiten Jahr zurückgeht, trägt Weißklee stärker zum Bestand bei
- Nach Empfehlung der nordwestdeutschen Landwirtschaftskammern
- Stark humusanreichernd, optimal für **Carbon Farming** und regenerative Anbaumethoden
- Ertragspotential: 40 - 50 dt TM/ha
- Geeignet für: GLÖZ 4, GLÖZ 6

Mischungsdetails:

Mischungszusammensetzung	15 % Bastardweidelgras
Gew.-%	33 % Deutsches Weidelgras
	21 % Rotklee
	16 % Weißklee
	15 % Welsches Weidelgras

ohne Kruziferen, mit Leguminosen, mit Gräser, winterhart



Nutzung:

Eignung zur Biogas- / Futternutzung
Humusaufbau
Wasserschutz / Stickstoffkonservierung
Erosionsschutz
Stickstoffanreicherung

Fruchtfolgeeignung:

+ geeignet / ++ besonders empfohlen

Mais	++
Getreide	++
Raps	++
Zuckerrüben	+
Kartoffeln	
Intensivkulturen	
Leguminosen	

Agronomische Merkmale:

schlecht / früh / kurz / gering gut / spät / lang / hoch

Unkrautunterdrückung	6
Erosionsschutz	9
Wasserschutz / Stickstoffkonservierung	7
Humusaufbau	9
Kälte- und Frostresistenz	8
Trockentoleranz	8
Wurzeltyp	Büschelwurzel
Maximale Durchwurzelungstiefe	350 cm

Anbau:



... Kleegrasmischung für den mehrjährigen
Anbau

Empfohlene Aussaatstärke	30 - 35 kg/ha
Saattiefe	1 - 2 cm
Aussaatperiode	Als Blanksaat: August bis Mitte September
Düngung	Eine Startgabe zur Förderung der Anfangsentwicklung wird empfohlen. Relevanter Leguminosenanteil laut DüV: 68 Samen-%, 37 Gewichts-%
Pflanzenschutz	In der Regel kein Pflanzenschutz notwendig
Aussaatverfahren	Drillsaat
Ernte	Als Grünfutter mit Ladewagen, zur Silagenutzung mit Ladewagen oder Häcksler nach Anwelkphase
Erntetermin	April bis Ende September